

Sachbuchbestenliste

Die besten Sachbücher im November 2024 von Deutschlandfunk Kultur, ZDF und DIE ZEIT

1 (-)

Die Entscheidung. Deutschland 1929 bis 1934



Jens Bisky

640 Seiten
34 Euro
Rowohlt Berlin

1929 stirbt der erfolgreiche Außenminister Gustav Stresemann. Damit beginnt eine Zeit der Ratlosigkeit, in der die Demokraten den Aufstieg der Nazis mitverfolgen müssen. Der Journalist Jens Bisky stellt die Frage nach Handlungsoptionen auf dem Weg in den Faschismus. Ein Portrait deutscher Schicksalsjahre, in denen es nicht an politischer Analyse mangelte, aber an politischer Strategie.
82 Punkte

2 (-)

Die Achse der Autokraten



Anne Applebaum
Aus dem Amerikanischen von Jürgen Neubauer

208 Seiten
26 Euro
Siedler

Von China bis Venezuela, vom Iran bis Russland: Diktaturen weltweit kooperieren miteinander. Sie betreiben gemeinsame Propaganda, tauschen Militärtechnik aus oder vergeben Aufträge an korrupte Staatsunternehmen. Die Journalistin und Friedenspreisträgerin Anne Applebaum hat die autokratischen Allianzen analysiert. Ein Plädoyer an die demokratischen Staaten, endlich tätig zu werden.
80 Punkt

3 (3)

Verlust. Ein Grundproblem der Moderne



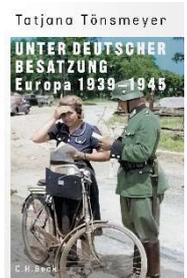
Andreas Reckwitz

464 Seiten
32 Euro
Suhrkamp

Gletscher schmelzen, Arbeitswelten verschwinden, Ordnungen zerfallen – das Gefühl von Verlust ist allgegenwärtig. Was macht das mit den Menschen? Der Gegenwarts-Erklärer Andreas Reckwitz legt die wohl erste umfassende Analyse dieser existenziellen Erfahrung vor – und zeigt auf, wie sich Verlust und Fortschritt miteinander versöhnen lassen.
71 Punkt

4 (-)

Unter deutscher Besatzung. Europa 1939-1945



Tatjana Tönsmeier

650 Seiten
38 Euro
C.H. Beck

Von Norwegen bis Griechenland, von Frankreich bis in die Sowjetunion: 230 Millionen Menschen standen während des Zweiten Weltkriegs unter deutscher Herrschaft. Sie erlebten tiefe Einschnitte in ihren Alltag und mussten jederzeit mit Gewalt rechnen. Die erste Geschichte des von Deutschland okkupierten Europas, die aus der Perspektive der Besetzten geschrieben ist.
65 Punkte

5 (-)

Jahre der Angst, Momente der Hoffnung



Mohammad Sarhangi

318 Seiten
26 Euro
S. Fischer

Früher wollten die anderen Kinder nicht mit dem „Ausländerkind“ spielen. Heute fragt sich der Historiker Mohammad Sarhangi, welche Erfahrungen und Gefühle Migranten wie ihn seit Generationen verbinden. Er stößt auf die Scham der Ausgrenzung, auf die Angst vor Abschiebung, auf die Sehnsucht nach Geborgenheit. Eine Mischung aus persönlichem Essay, Zeitzeugengesprächen und Appell an die Menschlichkeit. **57 Punkt**

6 (-)

Explosive Moderne



Eva Illouz

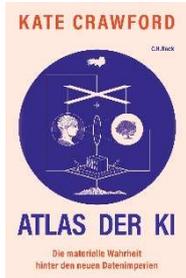
Aus dem Englischen von Michael Adrian

448 Seiten
32 Euro
Suhrkamp

Gefühle sind keine Privatsache – denn sie haben mehr mit der Gesellschaft zu tun als mit uns selbst. Medien, Politik und das Berufsleben können Angst, Enttäuschung, Wut, Scham und Liebe triggern. Die Soziologin Eva Illouz erkundet den Gefühlshaushalt des modernen Menschen, indem sie Kulturprodukte von Proust bis Netflix analysiert. Originell und augenöffnend.
46 Punkte

7 (-)

Atlas der KI. Die materielle Wahrheit hinter den neuen Datenimperien



Kate Crawford
Aus dem Englischen
von Frank Lachmann

336 Seiten
32 Euro
C.H. Beck

Künstliche Intelligenz existiert nicht rein virtuell, sie hat eine materielle Grundlage: Lithium wird dafür abgebaut, gigantische Strommengen werden in den Trainingscamps der KI verbraucht und das Pentagon forscht an den Möglichkeiten der Kriegsführung. In ihrem Atlas beschreibt die KI-Forscherin Kate Crawford, wo KI von Ausbeutung profitiert – und dabei die Demokratie gefährdet.

40 Punkte

8 (-)

Es musste etwas besser werden. Gespräche mit Stefan Müller-Doohm und Roman Yos



Jürgen Habermas

254 Seiten
28 Euro
Suhrkamp

Ein persönlicher Einblick in das Leben des großen Philosophen: Im Gespräch mit zwei seiner Interpreten erzählt der 95-Jährige Habermas von den Umständen, die sein Denken geprägt haben. Von den Büchern, Begegnungen und auch Momenten wie einer Wahlveranstaltung 1949, bei der die erste Strophe des Deutschlandliedes angestimmt wurde. Eine Existenz, geprägt von der Sorge um die Demokratie.

30 Punkte

9 (-)

Die Aufklärung vor Europa retten. Kritische Theorien der Dekolonisierung



Nikita Dhawan
Aus dem Englischen
von Alwin Franke

396 Seiten
20 Euro
Campus

Postkoloniales Denken und die Philosophie der Aufklärung werden oft als Widersprüche wahrgenommen. Zu Unrecht, meint die indische Politikwissenschaftlerin Nikita Dhawan. Zwar wurde die Aufklärung auch als Rechtfertigung kolonialer Ausbeutung missbraucht, doch sollten Ideale wie Freiheit und Gleichheit nicht verworfen werden. Der Versuch, Kant und Fanon miteinander zu verbinden.

26 Punkte

10 (-)

Der sterbliche Gott. Macht und Herrschaft im Zarenreich



Jörg Baberowski

1370 Seiten
49,90 Euro
C.H. Beck

Nicht erst seit Wladimir Putin wird Russland mit eiserner Faust regiert. Schon im Zarenreich inszenierten sich Machthaber als allmächtige Autokraten; und schon damals hing diese Inszenierung mit der Fragilität des Riesenreichs zusammen – wie bei Hobbes' Leviathan musste die Illusion von Unerschütterlichkeit aufrechterhalten werden. Eine außergewöhnliche Tiefenanalyse des Wesens von Herrschaft. **21 Punkte**

So funktioniert die Abstimmung:

Jedes Jurymitglied vergibt an vier Sachbücher je einmal 15, 10, 6 und 3 Punkte.

Die Jury

René Aguigah (Deutschlandfunk Kultur), Peter Arens (ZDF), Susanne Billig (Deutschlandfunk Kultur), Ralph Bollmann (FAS), Stefan Brauburger (ZDF), Alexander Cammann (DIE ZEIT), Gregor Dotzauer (Der Tagesspiegel), Heike Faller (DIE ZEIT), Daniel Fiedler (ZDF), Jenny Friedrich-Freksa (Kulturaustausch), Manuel J. Hartung (ZEIT-Stiftung), Marlen Hobrack (DIE ZEIT), Thorsten Jantschek (Deutschlandfunk Kultur), Kim Kindermann (Deutschlandfunk Kultur), Inge Kutter (DIE ZEIT), Hannah Lühmann (DIE WELT), Tania Martini (taz), Susanne Mayer (DIE ZEIT), Peter Neumann (DIE ZEIT), Catherine Newmark (Deutschlandfunk Kultur), Jutta Person (freie Literaturkritikerin), Bettina von Pfeil (ZDF), Jens-Christian Rabe (Süddeutsche Zeitung), Christian Rabhansl (Deutschlandfunk Kultur), Anne Reidt (ZDF), Anna Riek (ZDF), Stephan Schlak (Zeitschrift für Ideengeschichte), Hilal Sezgin (freie Autorin), Catrin Stövesand (Deutschlandfunk), Elisabeth von Thadden (DIE ZEIT)